



EVANGELISCHE AKADEMIE

MEISSEN



PROGRAMM

Dezember 2010 bis September 2011

Liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Akademie Meißen, sehr geehrte Damen und Herren,

Feuer erzeugt Energie. Über Transformationen wird sie für das moderne Leben nutzbar, treibt an, bewegt und erleuchtet. Symbolisch steht Feuer für »brennende Fragen«, die in engagierter Diskussion gestellt, Herz und Verstand erwärmen und weitergedacht werden.

Der Frage nach der Freiheit als einem reformatorischen Grundbegriff und deren Gefährdung gilt ein Themenschwerpunkt in diesem Halbjahr. Worauf gründet sie sich und mit welcher Intention will und kann sie gelebt werden? Tagungen aus den Bereichen der Literatur und Religion suchen Antworten aus der Tradition und dem kulturellen Erbe. Veranstaltungen im Bereich der Naturwissenschaft loten verantwortbares Tun im Blick auf synthetische Biologie aus. Wege zur Stärkung der freiheitlichen Demokratie zeigen Veranstaltung der jugendpolitischen Bildung auf.

Vom 1.-5. Juni 2011 verwandelt sich Dresden in die »Kirchentagsstadt«. Mit dem biblischen Motto »... *da wird auch dein Herz sein*« lädt der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag an die Elbe ein. Die Evangelische Akademie Meißen ist bei verschiedensten Veranstaltungen mit ihren Themen mitten drin.

Wir freuen uns darauf, Sie zu unseren Tagungen und Veranstaltungen begrüßen zu können! Wir laden Sie ein, miteinander zu diskutieren, was »unter den Nägeln brennt«.

Mit herzlichen Grüßen aus Meißen, Ihr



Johannes Bilz
Akademiedirektor

DIE STUDIENBEREICHE DER AKADEMIE

STUDIENBEREICH JUGEND



Christian Kurzke
Studienleiter

*Dipl.- Erziehungswissenschaftler
für Erwachsenenbildung und
Interkulturelle Bildung*

Der Studienbereich Jugend wendet sich insbesondere mit Fachtagungen an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen der Kinder- und Jugendhilfe. Durch seine Veranstaltungen bringt sich der Studienbereich moderierend, konstruktiv und vernetzend in die Gestaltung der Kinder- und Jugendhilfe ein.

E-Mail: christian.kurzke@ev-akademie-meissen.de
Telefon: 0 35 21 / 47 06 -18

STUDIENBEREICH NATURWISSENSCHAFT IN GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG



Dr. Jörg Michel
Studienleiter

*Dipl.-Biologe mit Schwerpunkten
Bio- und Medizinethik, Biotechnologie,
Genetik, Anthropotechniken*

Der Studienbereich nimmt aktuelle Probleme und Fragestellungen aus den Naturwissenschaften auf und beleuchtet ihre gesellschaftliche Relevanz. Tendenzen, Veränderungen und mögliche Probleme in den Bereichen Biotechnologie, Krankheit und Gesundheit, Medizin und Technik, Gesundheits- und Sozialpolitik sowie Fragen an den Grenzen des Lebens bilden den Schwerpunkt. Ebenso ist Raum für das Gespräch zwischen Glaube/Theologie und Naturwissenschaft.

E-Mail: joerg.michel@ev-akademie-meissen.de
Telefon: 0 35 21 / 47 06 -16

STUDIENBEREICH RELIGION



Johannes Bilz
Akademiedirektor, Studienleiter und
Domprediger

Pfarrer

Die Tagungen und Veranstaltungen des Studienbereichs Religion nehmen Themen und Fragestellungen aus Kirche, Theologie und Philosophie, Dialog der Religionen, Gesellschaft und Glaube auf.

E-Mail: johannes.bilz@ev-akademie-meissen.de
Telefon: 0 35 21 / 47 06 -11

STUDIENBEREICH KULTUR



Dr. Kerstin Schimmel
Studienleiterin

*Studium der Fächer Deutsch, Geschichte
und Erziehungswissenschaften,
Promotion im Bereich Erziehungswissenschaften/Interkulturelle Pädagogik*

Neben den »klassischen« Tagungen zu Themenfeldern aus den Bereichen Literatur, Musik, Theater und Architektur, stehen Ausstellungen und Filmreihen, Projekte, die den Gästen persönliche Begegnungen mit zeitgenössischen Kunstschaufenden ermöglichen, Studienreisen, die unabhängig von ihren jeweiligen Themenschwerpunkten die Welt aus *erster Hand* erfahrbar machen wollen sowie Werkstätten, die der eigenen Kreativität Raum geben.

E-Mail: schimmel@ev-akademie-meissen.de
Telefon: 0 35 21 / 47 06 -17

30. Dezember 2010 bis 1. Januar 2011

@ zur Onlineanmeldung

»O Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!«

Tagung zum Jahreswechsel

Tanz und Religion werden bisweilen als ein sehr unterschiedliches Geschwisterpaar bewertet. So tanzen im Alten Testament Mirjam und David zur Ehre Gottes, andererseits wird der Tanz ums goldene Kalb sprichwörtlich für falsch verstandene Gottesverehrung. Tanzen war und ist im Christentum umstritten. Das dem Kirchenvater Augustin zugeschriebene »Lob des Tanzes« schließt mit der Aufforderung, es selbst zu versuchen und auch dessen spirituelle Dimension in den Blick zu nehmen.

Diesen Impuls möchte die Tagung zum Jahreswechsel aufnehmen, dem Verhältnis von Tanz und Religion in geschichtlichen und heutigen Bezügen nachgehen und einladen, es selbst auszuprobieren im gemeinsamen Feiern. Für einen persönlichen Rückblick auf das alte Jahr wird ebenso Raum sein, wie für Ausblicke auf das Kommende.

| Johannes Bilz

14. bis 16. Januar 2011

@ zur Onlineanmeldung

Die Energie des Glaubens: Kraft und Werke?

Eine Tagung zur Sonderausstellung »Kraftwerk Religion« des Deutschen Hygiene-Museums Dresden



Im Rahmen der Tagung soll der Begriff des »Kraftwerks« näher betrachtet werden, der in der Ausstellung selbst nicht gesondert abgehandelt wird. Kraftwerke stehen gewöhnlich für Energieerzeugung. Und »Energie« ist eine Größe, die eine universelle Rolle spielt. Ob in der

Technik, in der Biologie oder der Wirtschaft. Energie kann in verschiedenen Formen vorkommen und lässt sich in verschiedene Formen umwandeln. Wie verhält sich die Energie des Glaubens zur Gesellschaft? Von Gemeinschaft stiftend bis zur (Unter)scheidung und Diskriminierung reicht die Energie, die

gelebtem Glauben innewohnt. Welche Kraft ist da am Werk? Die Reflektionen im Rahmen der Tagung gelten dem Verhältnis von Religion und Glaube im persönlichen Umfeld, als Ressource für Demokratie und als Quelle für Bildung. So soll der Kraftwerksbegriff für Glauben und Religion fassbarer gemacht werden.

Die Tagung beinhaltet eine Exkursion ins Deutsche Hygiene-Museum Dresden, eine Führung durch die Ausstellung und Gespräche mit den Ausstellungskuratoren.

Eine Tagung in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden.

| Dr. Jörg Michel

15. Januar 2011, 19:30 Uhr

»Die Winterreise«

Ausstellung der 24 Holzschnitte von Wolfgang E. Herbst und Aufführung des Liederzyklus' von Franz Schubert mit dem Bariton Marion Michels

| Dr. Kerstin Schimmel

21. bis 23. Januar 2011

»... wenn die Seele brennt...«

Psychische Belastungen in Familien und bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland in Folge der Auslandseinsätze von Bundeswehr und Polizei

Jedes Jahr beteiligen sich eine Vielzahl von Männer und Frauen als Bundeswehrkräfte oder Mitarbeitende der Bundespolizei / des Bundeskriminalamtes an Auslandseinsätzen. Viele von ihnen sind Mütter und Väter und lassen ihre Kinder in Deutschland zurück. Die

Kinder sind konfrontiert damit, ein Elternteil weit weg bei einer lebensgefährlichen Tätigkeit zu wissen, lange Wochen ohne sie auskommen zu müssen, den Eltern nicht helfen zu können und sich schlimmstenfalls mit Verletzungen oder Tod auseinandersetzen zu müssen. Dies bedeutet für die Kinder



hohen seelischen Stress und hohes Krankheitsrisiko. Wer kann welche Unterstützung geben? Die Fachtagung will Einblicke in Hintergründe und Handlungskonzepte eines stetig wachsenden Arbeitsfeldes geben.

In Kooperation mit der Diakonie Sachsen, den sächsischen Jugendoffizieren der Bundeswehr und dem Traumanetzwerk Sachsen.

| Christian Kurzke

28. bis 30. Januar 2011

»... da wird auch dein Herz sein«

Tagung zur Vorbereitung auf den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden

Vom 1. bis zum 5. Juni 2010 laden der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag, die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und die Stadt Dresden zum »Fest des Glaubens und Forum der Welt« an die Elbe ein. Der



Kirchentag wird sich in einem weitgehend weltlichen Umfeld bewegen. Lässt sich offen und verständlich hinaus gehen auf die Straßen und Plätze? Viele Menschen aus den sächsischen Gemeinden und der Landeskirche bereiten sich seit langem aktiv und intensiv auf dieses Ereignis vor. Sie werden jeweils in ihrem Aufgabenbereich dafür sorgen, dass die Tage gelingen. Als Meilenstein auf dem Weg nach Dresden möchte die Vorbereitungs-tagung ihnen und allen Interessierten Lust auf den Kirchentag machen. Sie dient der Einführung in das Kirchentagsprogramm durch die Generalsekretärin Ellen Ueberschär. Mit der Diskussion von drei Schwerpunktthemen wird die Herausforderung verständlicher Rede aufgenommen: Kirche und Demokratie, Wirtschaftskrise und Zusammenhalt und die Kommunikation des Glaubens in einem säkularen Umfeld.

| Johannes Bilz

4. bis 5. Februar 2011

Resozialisierung als Ziel und Weg?

Wie das neue Strafvollzugsgesetz für den Freistaat Sachsen aussehen soll

Erstmals seit der Weimarer Republik wird es ein – voraussichtlich ab 2012 gültiges – eigenes Sächsisches Strafvollzugsgesetz geben. Im Rahmen der Tagung wird die Arbeit einer länderübergreifenden Planungsgruppe für die Gesetzesvorlage zusammen mit den Überlegungen des sächsischen Justizministeriums vorgestellt; sie wird im Kontext der bisher gültigen Gesetzgebung des Bundes und der anderen Bundesländer diskutiert und in Beziehung gesetzt zu Erfahrungen und Erkenntnissen der Beteiligten. Der zentrale Konflikt um das Hauptziel des Strafvollzugs wird aufgegriffen: »Im Vollzug der Freiheitsstrafe soll der Gefangene fähig werden, künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen«. Diesem Vollzugsziel sind der Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung zu- und nachgeordnet, nicht aber gleichgestellt. Ist dieses Verhältnis der Vollzugsziele stimmig und was geschieht, wenn das Vollzugsziel nicht erreicht wird? Welche weiteren Kontroversen werden im Moment geführt? Und welche Möglichkeiten gibt es, im Gesetzgebungsverfahren den eigenen Standpunkt einzubringen? Es diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus Sachsens Gefängnissen, Gefängnisinsassen, Haftentlassene, Angehörige, hauptamtliche Mitarbeiter/innen der sächsischen Justiz, Fachleute, Landtagsabgeordnete und Interessierte die Pläne für ein neues Strafvollzugsgesetz im Freistaat Sachsen. Die Tagung ist offen für alle Interessierten.

Eine Tagung in Kooperation mit dem HAMMER WEG e.V.

| Dr. Jörg Michel

11. bis 13. Februar 2011

Winterkolleg der Reihe: Theologie für's Ehrenamt

»Ihr werdet mein Volk sein«

Israels Geschichte in alttestamentlicher Zeit

Die Verheißung an Abraham, die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, das Geschenk des Landes, Mose, David und die Propheten, der Tempelbau, die Reichsteilung und das Babylonische Exil – Begebenheiten und Gestalten aus der

Geschichte des Volkes Israel, die nicht wenigen seit ihrer Kindheit bekannt sind.

Die biblischen Schriften des sogenannten Alten Testaments handeln von der Geschichte Israels und sind zugleich Glaubenszeugnisse, die den Weg des Volkes im Lichte seiner Gottesbeziehung darstellen und erklären.

An diesem Wochenende werden wir wesentliche Stationen dieses Weges erinnern und im Lichte der historischen Forschung betrachten. Wir wollen den langen Überlieferungsprozess rekonstruieren, der schließlich zur alttestamentlichen Geschichtsdarstellung geführt hat und dadurch Hilfen für ein angemessenes Verständnis des Alten Testaments insgesamt und seiner Schriften bieten. Ohne die Anknüpfung an den Glaubensweg des Volkes Israel bleibt auch das Zeugnis des Neuen Testaments dunkel. Und ebenso muss, wer die gegenwärtigen Konflikte um das Heilige Land verstehen will, um dessen Geschichte wissen.

Eine Tagung im Rahmen der Evangelischen Ehrenamtsakademie Sachsens.

| Johannes Bilz

27. bis 29. Mai 2011

Zum hundertsten Geburtstag von Max Frisch

»Am Ende der Aufklärung steht das goldene Kalb«



In dieser Rede anlässlich der Solothurner Literaturtage und seines 75. Geburtstages reflektiert Max Frisch sein Engagement für soziale und politische Veränderungen und zeigt dabei eine wachsende Skepsis. Zahlreiche, oft vielfach übersetzte, Erzählungen und Romane, Theaterstücke,

»Tagebücher« und Essays hat er geschrieben – unter ihnen Werke wie *Stiller*, *Homo Faber*, *Biedermann und die Brandstifter* und *Andorra* – und am Ende vom »Lebensabendhaus« geträumt. »Zeitgenossenschaft« gab ihm die Legitimation zum Schreiben und weil das Eigentliche nicht erzählbar ist, kleidet er sich und die Welt in Geschichten: »Jeder Mensch erfindet

sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält« heißt es in *Mein Name sei Gantenbein*. Während dieser Tagung wollen wir uns dem Werk des Schweizer Schriftstellers nähern, über den Alfred Muschg zum 70. Geburtstag schrieb: »Du hast Epoche gemacht durch etwas zugleich Unauffälliges und Fundamentales: ein neues Ethos (und Pathos) des Versuchs. Deine Bücher machen die literarische Probe auf ein Exempel der Phantasie.«

| Dr. Kerstin Schimmel

28. Februar bis 1. März 2011

»Zwischen allen Stühlen?«

Die Synergie von Familienpolitik und Generationenübergreifender Arbeit. Bilanz und Ausblick

Seit 2006 hat die Bundesregierung in einem Modellprogramm Mehrgenerationenhäuser in Deutschland geschaffen – Begegnungszentren für alle Generationen, die konkrete Dienstleistungen, Bildungs- und



Freizeitangebote und Unterstützung anbieten und das Miteinander verschiedener Lebensalter in einer immer mehr individualisierten und isolierenden Gesellschaft fördern sollen. Nun soll eine erste Bilanzierung der zurückliegenden Erfahrungen, aber auch ein Ausblick auf die generationenübergreifende Arbeit vollzogen werden. Wie ist dieses Arbeitsfeld zukünftig aufgestellt – gelingt ein ressortübergreifendes Denken und Entscheiden und wie kann die Spannweite der Kooperationspartner erweitert werden? Welche Schwerpunkte verfolgt zukünftige Familienpolitik, auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung? Welche Methoden könnten zukünftig das Arbeiten bestimmen und wie partizipieren alle Generationen an der Gestaltung der Politik und des gesellschaftlichen Alltages?

Eine Fachtagung in Kooperation mit dem Interessenverbund sächsischer Mehrgenerationenhäuser.

| Christian Kurzke

3. März 2011

Weniger Kinder und Jugendliche / weniger Kinder- und Jugendarbeit

Perspektiven, Ansätze und Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit im demografischen Wandel

Ein Fachtag

Verschiedene gesellschaftliche Akteure setzen sich derzeit mit Strategien und Konzepten für eine gelingende Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland aufgrund der demografischen Veränderungen auseinander. Immer stärker rücken dabei die politisch gestaltenden Rahmenbedingungen für dieses Tätigkeitsfeld in den Mittelpunkt. Der Studientag wird diese Rahmungen selbst als Thema aufgreifen und kritisch für tragfähige Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland diskutieren.

Diese Veranstaltung wird in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg realisiert und bereitet eine vom 28. bis 29. November 2011 in der Evangelischen Akademie Meißen stattfindende Fachtagung zur »Öffentlichen Verantwortung für Kinder und Jugendliche« vor (11-112).

Ein Studientag in Kooperation mit der FH Jena, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Stiftung Demokratische Jugend.

| Christian Kurzke

4. bis 6. März 2011

»Guten Morgen, Du Schöne« – Frauen denken die gespaltene Welt

Meißner Philosophiewerkstatt für Frauen

Die Trennung von Ost und West hat die Welt über Jahrzehnte geprägt. Wie wurde unser Alltag als Frauen dadurch bestimmt? Wie haben wir uns selbst und ‚die anderen‘ über die Trennung durch die Mauer hinweg wahrgenommen? Was war uns wichtig in unserem ‚alten Leben‘ und was sind wir froh los zu sein? War der Feminismus etwas, das nur die Frauen im Westen beschäftigte? Wie sah die Situation der Frauen im Osten aus?

Die Teilnehmerinnen sind eingeladen, eigene Erfahrungen mit Trennung und Wiedervereinigung in die Runde zu geben. Die Werkstatt möchte persönliche Erfahrungen aus beiden Teilen

Deutschlands in Dialog miteinander bringen.

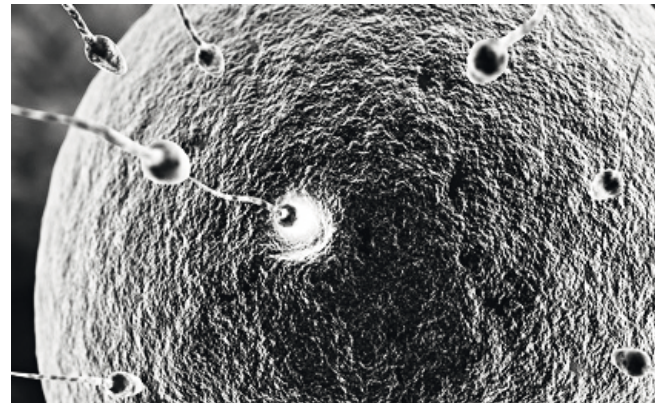
Die Auseinandersetzung mit dem Denken von Polarität und Spaltung soll – kritisch anknüpfend an die philosophische Tradition – den Blick weiten und gleichzeitig Möglichkeiten der Überwindung eröffnen.

| Dr. Kerstin Schimmel

22. März 2011

Menschliche Embryonen: verwendbar und verwerfbar?

Ein Studientag



Der Bundesgerichtshof urteilte über die Frage, ob die Untersuchung auf genetische Schäden an bei künstlicher Befruchtung entstandenen Embryonen strafbar sein könnte wie folgt: »Die nach extrakorporaler Befruchtung beabsichtigte Präimplantationsdiagnostik mittels Blastozystenbiopsie und anschließender Untersuchung der entnommenen pluripotenten Trophoblastzellen auf schwere genetische Schäden hin begründet keine Strafbarkeit nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 ESchG. Deren Durchführung ist keine nach § 2 Abs. 1 ESchG strafbare Verwendung menschlicher Embryonen.« Über was genau wird da geredet und geurteilt? Wann ist die »Verwendung menschlicher Embryonen« eigentlich strafbar? Wird hier Leben beendet und stehen wir wieder vor der Frage, welches Leben lebens(un)wert ist? Der Studientag beschäftigt sich mit diesem Urteil, seinen Folgen und der Frage, was ein gesellschaftlicher Diskurs einbringen soll, um den Umgang mit vorgeburtlicher Selektion zu klären.

| Dr. Jörg Michel

25. bis 27. März 2011

Viel Stress - wenig Lernerfolg...

Psychische Gesundheit am Bildungsort Schule

Die Zahl psychischer Belastungen bei Lehrer/innen, Fachkräften und Schüler/innen sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen. So fühlen sich z. B. 46% der 8 bis 13-Jährigen erschöpft und müde und Krankenkassen verzeichnen einen rasanten Anstieg an Burnout Syndromen bei Lehrer/innen. Deutlich wurde in Untersuchungen, dass das Klima in Schulen und Klassen eng mit der psychischen Gesundheit zusammenhängt. Die Veranstaltung möchte eine Bestandsaufnahme zur psychischen Gesundheit an sächsischen Schulen geben und aktuelle Interventions- und Präventionsansätze vorstellen und diskutieren. Es soll aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten es in der Schule gibt, positiv auf die psychische Entwicklung von Schüler/innen einzuwirken und wie Lehrer/innen berufliche Belastungen reduzieren können.

Eine Fachtagung in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden und dem Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

| Christian Kurzke

8. bis 10. April 2011

Synthetische Biologie: synthetisches Leben?

»Wenn wir nicht Gott spielen, wer soll es dann tun?«, so fragte James Watson, einer der Entdecker der DNA-Struktur. Theoretisch schon seit 1974 beschrieben, entstand mit dem neuen Jahrtausend die synthetische Biologie. Sie ist ein neues Forschungsfeld, das viele Disziplinen vereint. Dabei versucht die moderne Biologie ingenieurwissenschaftliche Ansätze zu integrieren. Ein Ziel ist unter anderem die Schaffung ganzer lebender Zellen. Wie sieht das praktisch aus? Bestehen neben möglichem Nutzen auch Gefahren (Technologierisiken) für Mensch und Umwelt? Definieren jene, die lebende Zellen schaffen auch, was Leben ist? Kann eine rein naturwissenschaftliche Definition von Leben das Phänomen Leben ausreichend beschreiben? Und was bedeutet das für das Verständnis von 'Leben', wenn es als ein technisches Produkt gesehen werden kann?

| Dr. Jörg Michel

14. April 2011

Politik + Kirche = Klarheit?!

Wege zur Stärkung der Demokratie – gegen Rechtsextremismus
Ein Praxistag

Die Stärkung der Demokratie insbesondere gegen diejenigen, die deren Abschaffung anstreben, stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Verantwortungstragende aus Politik und Kirchen müssen hierbei tragende Rollen übernehmen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welcher Form die beiden gesellschaftlichen Akteure – Politik und Kirche – miteinander handeln können. Eine Veranstaltung u. a. mit dem Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, Landesbischof Jochen Bohl und Bischof Joachim Reinelt. In Kooperation mit der AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus.

| Christian Kurzke

15. bis 25. April 2011

Tempel, Kirchen, Minarette...

Eine Studienreise nach Albanien und zum (teils mazedonischen) Ohrid-See

Albanien, das ruft Erinnerungen an den Diktator Enver Hoxha hervor, assoziiert Vorstellungen von Armut und Gewalt und lässt an die Flüchtlingsströme Ende der 1980er-Jahre denken. Die »reiche« Geschichte dieser Region, die sich heute in einem spannenden Übergang befindet, ist vielen unbekannt: In der griechischen Antike war das Gebiet des heutigen Albaniens von Stämmen besiedelt, die als »Illyrer« bezeichnet wurden. Die ihnen folgenden Herrscher waren bis zur Neuzeit allesamt fremde Mächte: Römer, Byzantiner, Bulgaren, Serben, Venezianer und über vierhundert Jahre lang die Türken, sie alle haben ihre Spuren hinterlassen - Berat, Gjirokaster, die Ausgrabungsstätte von Butrint und Ohrid (Mazedonien) gehören heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir werden uns aufmachen, diese Zeugnisse aus antiker, christlich-mittelalterlicher und osmanisch-islamischer Kultur zu entdecken und einem Land im Aufbruch zu begegnen, auch, in ihrer bei uns noch relativ unbekanntem Literatur.

| Dr. Kerstin Schimmel

21. bis 24. April 2011

»... muss uns die Freiheit kommen.«

Ostertage in der Akademie



Freiheit ist eine der Ursehnsüchte der Menschen. Sie wird gewonnen, sie wird geschenkt und sie ist bedroht. Ihr letzter Feind ist der Tod. Christen glauben, dass der Tod durch das Sterben und die Auferstehung von Jesus Christus überwunden ist. Freiheit und Hoffnung haben das letzte Wort. Deshalb erinnern und feiern Menschen Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern das Kerngeschehen für den christlichen Glauben und verknüpfen es mit ihren eigenen Erfahrungen. Die Ostertage in der Akademie bieten Zeit und Raum für eine persönliche Annäherung an das Ostergeschehen. Die Musik und die Texte der Johannespassion von Johannes Sebastian Bach, die Feier des Gründonnerstagsabends im Kreuzgang des Klosterhofes und die Gottesdienste einschließlich der Osternacht im Dom sind Angebote, das »Kommen der Freiheit« anschaulich werden zu lassen.

| Johannes Bilz

5. bis 6. Mai 2011

»So wird's ein richtiger Junge«

Der Zusammenhang von Bildung, Geschlecht und Biografieverlauf in der Frühkindlichen Bildung

Erste Bildungstage zur Mitteldeutschen Jungenarbeit

Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu begleiten heißt auch, sie in ihrer Geschlechtlichkeit wahrzunehmen. Das körperliche und das soziale Geschlecht sind eng verbunden mit den Biografieverläufen und Bildungserfolgen. Diese

Fachtagung rückt die Frühkindliche Bildung von Jungen in den Mittelpunkt und wird in Orientierung an wissenschaftlichen Ergebnissen Schlussfolgerungen für die Berufspraxis entwickeln.

Die Fachtagung findet in der Evangelischen Akademie Thüringen statt. Vom 14. bis zum 15. November 2011 finden in der Evangelischen Akademie Meißen die Zweiten Bildungstage zur Mitteldeutschen Jungenarbeit mit dem Titel »'Ein Mann für alle Fälle?' Jungen und Berufsorientierung in der Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft« (11-109) statt.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen, dem LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V., der Arbeitsgruppe Jungenarbeit Thüringen, der Arbeitsgruppe Jungenarbeit Sachsen-Anhalt und der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung.

| Christian Kurzke

6. bis 8. Mai 2011

»Mission and Evangelism«

Um Gotteswillen – der Welt zuliebe

175 Jahre Leipziger, Gossner und Norddeutsche Mission

Das Christentum ist in Bewegung. In Europa, vor allem in Deutschland, geht die Zahl der Christen zurück. In Asien, Afrika und Lateinamerika hingegen wächst die weltweit größte Religion. Diese jungen wachsenden Kirchen sind aus den europäischen Missionsbewegungen des 18.



und 19. Jahrhunderts hervorgegangen. Nun überbieten sie missionarisch ihre Herkunftskirchen. Woran liegt das? Welcher Beitrag ist von den ökumenischen Geschwisterkirchen für ein neues Wachstum unserer Kirchen zu erwarten? Diesen Fragen wollen aus Anlass ihres 175. Gründungsjubiläums die Leipziger, die Gossner und die Norddeutsche Mission im Rahmen einer Tagung nachgehen. Referenten aus den Partnerkirchen und aus Deutschland werden ihre missionarischen Konzepte vorstellen und diskutieren. Dadurch wird einerseits

eine kritische Auseinandersetzung mit dem Missionsbegriff erfolgen. Andererseits werden Grundaspekte missionarischen Handelns herausgearbeitet, die für die Reformprozesse der Kirchen in Deutschland wesentlich sein dürften. Ökumenische Bibellektüre und Musik werden nicht fehlen, denn das Christentum ist in Bewegung.

On the occasion of the 175th anniversary of Leipzig Mission, Gossner Mission and Norddeutsche Mission we will discuss different concepts of mission work. The main question is: What is the contribution of our partner churches for the growth of churches and for the reform processes of the protestant churches in Germany. Ecumenical bible studies and music shall not be missing at this conference.

| Johannes Bilz

16. bis 17. Mai 2011

Die Zukunft ist jetzt!

Anregungen für ein modernes Marketing der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

»Salamischeibentaktik« im Rückbau des Sozialstaates – so erleben die Fachkräfte der Sozialen und Pädagogischen Arbeit die seit Jahren voranschreitenden fiskalischen Kürzungen. Während noch vor einem Jahrhundert Soziale Arbeit anerkannt war, sich etablierte, Wohlhabende diese Berufsrichtung bevorzugt studiert und sich für gesellschaftliche Belange engagiert haben, schildern Sozialarbeiter/innen heute, dass sie sich und ihre Arbeit in unserer Gesellschaft nicht wertgeschätzt sehen und sie einen Druck durch eine voranschreitende »BWLisierung« verspüren. Vor dem Hintergrund dieser Wahrnehmungen will die Tagung Ansätze für ein anderes Verständnis und Selbstbewusstsein von Sozialer Arbeit und einem entsprechenden Marketing vorstellen, um dadurch die Rechte der Kinder in Deutschland wieder auf eine stabilere Basis stellen zu können.

Eine Fachtagung in Kooperation mit dem LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e. V. und der Treberhilfe Dresden.

| Christian Kurzke

18. bis 20. Mai 2011

Opfer, Zeugen und ihre Glaubwürdigkeit im Gerichtsverfahren

Die Glaubwürdigkeit von Opfern und Zeugen sowie die Glaubhaftigkeit ihrer Aussagen spielen in der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlung und im Rahmen der richterlichen Beweisführung vor Gericht eine enorme Bedeutung. Zur Beurteilung von Lüge, Irrtum oder Wahrheit wird ein großes forensisch-psychologisches Repertoire von Gutachtern angewandt. Gerade aber bei traumatisierten Opferzeugen, bei Minderjährigen und sensiblen Betroffenen werden Beurteilungen und Analysen schwierig und letztendlich Entscheidungen anzweifelbar.

Die Tagung wendet sich an die in diesem Prozess beteiligten Mitarbeiter/innen bei der Polizei, der Justiz und in externen sozialen Bereichen, wie der Opferhilfe und dem Opferschutz. Wie können die Fachkräfte sachgerecht ihre jeweiligen Aufträge erfüllen? Müssen und dürfen bestimmte Personengruppen gesondert behandelt werden? Welche Grenzen müssen wir akzeptieren? Welche Möglichkeiten sind noch nicht ausreichend genutzt?

In Fachvorträgen und in fünf Arbeitsgruppen werden unterschiedliche Schwerpunkte diskutiert, neuste fachwissenschaftliche Erkenntnisse mit dem Wissen und den Erfahrungen der Praktiker verknüpft und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein Opferhilfe Sachsen e.V.

| Dr. Jörg Michel

23. Mai 2011

»Schlaue Mädchen – dumme Jungen?«

Geschlechtsbewusste Arbeit mit Mädchen und Jungen am Bildungsort Schule

Die schulischen Leistungen von Jungen und Mädchen rücken zunehmend ins Blickfeld, werden jedoch verkürzt diskutiert, wie das Zitat des Bundesjugendkuratoriums verdeutlicht. Der Studientag will der Frage nachgehen, wie geschlechtsbewusste Arbeit in den Schulalltag integriert werden kann und Anregungen für ein gezieltes Stärken und Fördern von Mädchen

und von Jungen diskutieren.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V., der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. und dem Sächsischen Bildungsinstitut.

Feststehender Teilnehmendenkreis

| Christian Kurzke

27. bis 29. Mai 2010

»Die Welt beschreiben«

Werkstatt Rundfunkfeature



Das Feature gilt als die Königsdisziplin des Rundfunkjournalismus und schreibt spätestens seit Anfang der fünfziger Jahre die Geschichte des Mediums mit. Einerseits ist die Entstehung eines Features verbunden mit handwerklicher und technischer Arbeit, der Sinn machenden

Montage von Interview, Atmosphären und literarischen wie musikalischen Zitaten. Andererseits entsteht jedes Feature letztendlich aus einer besonderen Haltung zum Leben und zu der Welt, die beschrieben wird. Innerhalb dieser Werkstatt soll nicht nur theoretisch die Tür zu diesem faszinierenden Raum des Medienzeitalters geöffnet werden, sondern es soll auch im Miteinander und unter Anleitung von Constanze John (Schriftstellerin und Feature-Autorin beim Deutschlandfunk und MDR) und Thomas Kirsche (Hörspielmacher und Autor) ein eigenes Feature entstehen.

| Dr. Kerstin Schimmel

1. bis 5. Juni 2011

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

Die Evangelische Akademie Meißen ist durch die Mitarbeit der Studienleitung vielfältig bei der Vorbereitung und Umsetzung verschiedener Kirchentagsprojekte engagiert:

- Zentrum »Kirche und Demokratie« – Projektleitung Christian Kurzke
- Forum »Liturgischer Tag« – Projektleitung Dr. Jörg Michel
- Zentrum »Glaubenskommunikation im säkularen Raum« – Projektleitung Johannes Bilz
- Mitglied im regionalen Kulturbeirat des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages, Mitglied in der Jury Literatur – Dr. Kerstin Schimmel
- Programm und Gestaltung des Pavillons der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens – Dr. Jörg Michel und Andy Weinhold
- Buchprojekt zum Kirchentagsthema: »...da wird auch dein Herz sein« – Dr. Kerstin Schimmel

Sie finden die konkreten Veranstaltungsorte und Zeiten, die bei der Drucklegung dieses Programms noch nicht feststanden, in Ihrem Kirchentagsprogrammheft.

3. Juni 2011, 21:30 Uhr

Lesung im Rahmen des 33. DEKT in der Evangelischen Akademie Meißen

| Dr. Kerstin Schimmel

9. Juni 2011, 19:30 Uhr

»Nach Santiago wollte ich gehen« ...

»Ulteria y buen camino« - mit diesem mittelalterlichen Pilgergruß grüßen sich bis heute Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben – nach Jerusalem, Rom, Aachen oder Santiago de Compostela. Bereits im 7. Jahrhundert verfassten Pilger aufgrund eigener Erfahrungen Wegführer und Ortsbeschreibungen, meist mit Legenden, Wunderberichten und Anekdoten angereichert und auch in unserer Zeit haben – nicht zuletzt durch Hape Kerkelings Buch »Ich bin dann mal weg« – Berichte über Pilgerreisen zu Gott oder zu sich selbst Konjunktur. In einer Wandel-Lesung im Rahmen des Meißner Literaturfestes werden wir Sie durch Texte aus Vergangenheit und Gegenwart mit in die Welt der Pilger nehmen.

| Dr. Kerstin Schimmel

1. bis 3. Juli 2011**Franziskus und das alternative Christentum**

Franz von Assisi ist und bleibt einer der populärsten Christen, die es je gab.

Seine brüderliche Liebe zur Schwester Natur, seine radikale Achtung der Armen und der Aussätzigen, seine Freiheit von der religiösen Bürokratie, die Gesprächsaufnahme mit dem Islam und die Gründung eines Ordens von Brüdern und Schwestern provozieren bis heute zur Frage nach dem authentischen Christentum. In der Freiheit des Evangeliums nahm er ein Stück der Reformation voraus. Mit der Liebe zur Natur hat er die Romantik begeistert und ist durch die soziale Radikalität an die Wurzeln der Verelendung in der Moderne gestoßen. Seine innere Revolution gibt die Möglichkeit, ökumenisch und gesellschaftskritisch nach der Identität und nach dem Sinn der christlichen Existenz und nach der entsprechenden Spiritualität heute zu fragen.

Eine Tagung mit Professor Dr. Dr. Peter Eicher in Kooperation mit der Sächsischen Bildungsagentur Dresden.

| Johannes Bilz

2. Juli 2011, 18:00 Uhr**13. Lange Nacht der Nacht der Kunst, Kultur und Architektur**

Ein kulturelles Angebot in der Evangelischen Akademie Meißen. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben.

| Andy Weinhold

7. bis 14. August 2011**»Cantate Domino« – Meißner Chorwoche 2011**

»Singet dem Herrn ein neues Lied«, ermuntert Psalm 98 zum Singen. Als Quelle geistlicher Lieder und Gebete geben die Psalmen der Bibel, deren vielfältiger Reichtum Komponisten aller Zeitepochen zu Vertonungen anregten und anregen, die thematische Richtung für das Programm der Meißner Chorwoche 2011 vor.

Motetten des 17. bis 20. Jahrhunderts u. a. von Schein, Bach, Mendelssohn und Miškinis bilden die Grundlage für eine intensive und konzentrierte Chorarbeit, welche durch eine ge-



zielte chorische Stimmbildung ergänzt wird.

Die Chorwoche richtet sich an Sängerinnen und Sänger ab 16 Jahre, ehrenamtliche Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Musikstudentinnen und Musikstudenten für Kirchenmusik. Aufgrund der zu erarbeitenden anspruchsvollen Chorwerke werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gute stimmliche Voraussetzungen, Notenkenntnisse und bereits erlangte Chorerfahrung erwartet und sind Voraussetzung für die Teilnahme. Das erarbeitete Repertoire wird in zwei Konzerten in Kirchen der Region Meißen und zum Abschluss im Dom zu Meißen zur Aufführung kommen. Die inhaltliche und chorische Arbeit leitet Domkantor Jörg Bräunig.

| Johannes Bilz

2. bis 10. September 2011**»Auf den Spuren Maxim Gorkis...«**

Eine Studienreise nach Moskau, Nizhnij-Nowgorod und Kasan mit der Slawistin Dr. Karla Hielscher

Kaum ein anderer Schriftsteller ist heute so umstritten wie Maxim Gorki (1866-1936). In Russland ist er nach dem Zusammenbruch des Kommunismus für viele von der angebeteten Gallionsfigur der Sowjetliteratur zur tragischen Feindgestalt herabgesunken. Gorki verkörpert nämlich in seiner Entwicklung eine ganze historische Epoche: vom weltberühmten, aus den Niederungen des russischen Volkes aufgestiegenen proletarischen Genie mit seinen von Nietzsche inspirierten Barfußlergestalten, dem »Sturmvogel der Revolution«, dann scharfen Kritiker des Leninschen Oktoberumsturzes, wurde er schließlich zum »Vater« des sozialistischen Realismus und zur instrumentalisierten Leitfigur des Stalinismus. Allerdings liegt sehr Vieles in seinem Leben bis heute in einem unerforschten Dunkel.

Es wird jedoch immer deutlicher, dass es weniger sein Werk

als vielmehr seine faszinierende Persönlichkeit und spannende Lebensgeschichte sind, die unvergessen bleiben werden. Deshalb ist es auch die wunderbare autobiographische Romantrilogie »Meine Kindheit – Unter fremdem Menschen – Meine Universitäten«, die von seinem umfangreichen literarischen Werk Bestand haben.

Wir wollen an einigen seiner wichtigsten Lebens- und Wirkungsstätten ein eindrückliches Stück russischer Literatur- und Ideengeschichte kennen lernen: seinen Geburtsort Nizhnij Nowgorod an der Wolga (von 1932 - 1990 Gorki), Kasan, die heutige Hauptstadt der Republik Tatarstan, wo er sich als junger Mann in den unterschiedlichsten Berufen durchschlug, und seinen von der Wirklichkeit abgeschotteten Alterssitz zu Sowjetzeiten in Moskau.

| Dr. Kerstin Schimmel

Abendtermine werden im Jahr 2011 bekannt gegeben 11-116

Mitten unter uns

Eine Abendveranstaltungsreihe in Meißen

Ein »buntes«, junges, tolerantes, weltoffenes und multikulturelles deutsches Männerfußballteam hat nach Aussagen der Medien, der Politik und des Deutschen Fußball-Bund e. V. die Welt während der Fußball WM 2010 begeistert. Die deutschen Fußballer mit migrationsbeeinflussten Biografien hätten auch »Farbe in das deutsche Spiel gebracht«. Die Welt könne einen Eindruck erhalten vom »wahren, modernen« Deutschland, einer weltoffenen, multikulturellen und toleranten deutschen Gesellschaft.

Doch wie sieht es wirklich aus im deutschen Alltag? Allein die oben aufgeführten Zitate zeigen Alltagsrassismus auf. Was erleben Menschen in unserer Mitte, tagtäglich? Wie leben Menschen mit Migrationshintergrund in Sachsen und wie nehmen sie ihren Alltag wahr? Was können Menschen in Meißen gegen Alltagsrassismus und Rechtsextremismus tun und woran ist er erkennbar?

Mit einer Reihe von kulturellen Veranstaltungen wollen wir diesen Gedanken nachgehen.

Eine Abendveranstaltungsreihe in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Afra Meißen, dem Kulturbüro Sachsen e. V.

| Christian Kurzke

AUSSTELLUNGEN IM KREUZGANG

11. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011

SCHIEFERTAFELN

von Beate Maria Platz, Wien

19. Januar bis 11. April 2011

OCHSEN UND ENGEL

Retrospektive zum Werk von Lothar Sell (†)

Doppelausstellung mit dem Kunstverein Meißen

Vernissage in der Evangelischen Akademie Meißen,

19. Januar, 19:30 Uhr

Finissage im Kunstverein Meißen,

13. März 2011, 11:00 Uhr

(Ende des Ausstellungsteils im Kunstverein)

18. April bis 31. Juli 2011

SCHÖPFUNG

Malerei, Gottfried Zawadzki, Kamenz



DAS TAGUNGSHAUS

Die Evangelische Akademie Meißen bietet Ihnen für Ihre Veranstaltungen und Seminare ein Tagungshaus mit modernem Komfort in historischen Mauern des St.-Afra-Klosters. Sie sind bei uns jederzeit willkommen.

Wir verfügen über folgende Tagungsräume:

TAGUNGSRÄUME

- Propsteisaal: 50 – 100 Personen
- Saal Katharina: 30 – 80 Personen
- Saal Remter: 20 – 70 Personen
- Saal Moritz: 10 – 30 Personen
- weitere Gruppen- und Aufenthaltsräume unterschiedlicher Größe - individuell einrichtbar
- Barbara-Kapelle als Andachtsraum und Ort der Stille
- urige Klosterküche für die Abendgestaltung

MODERNE KONFERENZTECHNIK

- Simultan-Dolmetscheranlage
- Funkmikrofonanlage
- Präsentationstechnik (Beamer, Overhead, Flipchart u.v.m)
- Internetzugang für Onlinepräsentationen etc.
- W-LAN - Internetzugang den Gruppenräumen

Einzelgäste und Gruppen, die nach einem Besuch der Stadt Meißen und deren Umgebung eine Übernachtung mit Frühstück wünschen, sind bei uns jederzeit willkommen. Bei der Programmgestaltung Ihres Aufenthaltes sind wir Ihnen gern behilflich.

ÜBERNACHTUNG/MAHLZEITEN:

- **90 Betten** in Einzel- und Zweibettzimmern mit Dusche/WC und Telefon
- Speiseraum im alten Kellergewölbe des Klosters
- **Vollverpflegung:** saisonal geprägte sächsische Küche und natürlich auch vegetarische Kost
- unser Haus ist behindertenfreundlich konzipiert und verfügt über entsprechende Gästezimmer und Aufzüge

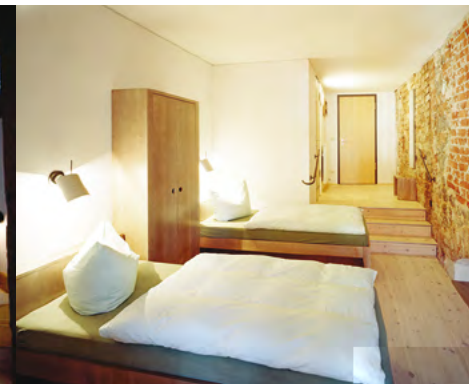
ANFRAGEN TAGUNGSHAUS UND GASTGRUPPEN



Tagungs- und Gästeanfragen richten Sie bitte an Frau Lemke und Frau Münch.

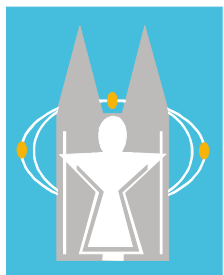
E-Mail: anmeldung@ev-akademie-meissen.de

Telefon: 0 35 21 / 47 06 -22



KREIS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER EVANGELISCHEN AKADEMIE MEISSEN E.V.

Die Arbeit der Akademie wohlwollend kritisch zu begleiten, Anregungen für die Themengestaltung zu geben, den Bekanntheitsgrad der Akademie in der Öffentlichkeit zu steigern sowie sich durch eigene Aktivitäten für die Belange der Akademie einzusetzen sind die wesentlichen Aufgaben dieses Kreises. Darüber hinaus unterstützt werden Aufgaben der Akademie,



die aus ihren eigenen Mitteln nur schwer bzw. gar nicht zu bewältigen wären. Somit gelang es, u.a. folgende Projekte der Evangelischen Akademie teilweise zu finanzieren: Beschaffung eines Gemäldes für die Ausstattung des Vortragssaals, Veröffentlichungen »50 Jahre Evangelische Akademie Meißen«, »Grenzfall Einheit« und »Kopfsteinpflaster«, Erstellung der Verbindungstür zwischen Kreuzgang und der Kirche St. Afra, das Theaterprojekt der Freien Werkschule in Meißen zur Geschichte »Die vier Zwickauer Ratsherren«, die Unterstützung des Aufbaues der Ökumenischen Akademie Prag, die finanzielle Unterstützung einer Klosterhofschreiberin und die Beteiligung an den Kosten der Reparatur der Johannesglocke im Meißener Dom. Es konnten seit 1996 somit 30.000 € Spendengelder eingesetzt werden. Austausch und Gespräche der Mitglieder untereinander werden in verschiedenen Veranstaltungen ermöglicht. Die Klosterküchengespräche dienen der vertiefenden Diskussion aktueller Themen. Die *Nacht in einem besonderen Kloster* gibt Einblicke der besonderen Art. Fahrradtouren und gemeinsame Feste runden die Veranstaltungspalette ab.

Der Kreis der Freunde und Förderer der Evangelischen Akademie Meißen e.V. lädt Sie ein zur Mitarbeit und Unterstützung.

Melden Sie sich unter klosterhof@ev-akademie-meissen.de oder telefonisch unter **03521 / 4706-0** und wir leiten Ihre Anfrage direkt an den Verein weiter.

TAGUNGSANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online über die Schaltfläche neben der jeweiligen Tagung oder über unsere Internetseite für die Veranstaltungen an.

WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE

Es besteht die Möglichkeit, sich verbindlich für die gewünschte Veranstaltung anzumelden oder als Interessentin und Interessent vormerken zu lassen. Allen Angemeldeten und Interessierten wird das Detailprogramm der jeweiligen Veranstaltung etwa 8 Wochen vor Beginn zugesandt. Erst dann sollten sich Interessenten und Interessentinnen endgültig entscheiden. Die Kosten, beispielsweise für eine Wochenendtagung mit Vollverpflegung und Übernachtung, betragen in der Regel zwischen 80 € und 130 €.

Am Geld soll die Teilnahme grundsätzlich nicht scheitern. Ermäßigungen sind auf vorherige schriftliche Anfrage hin möglich. Für Studienreisen gilt ein anderes Anmeldeverfahren.



ANREISE

Wer vom **Bahnhof Meißen zu Fuß** zur Akademie gehen möchte, braucht etwa 25 Minuten, wird aber mit einem interessanten Aufstieg durch die historische Altstadt belohnt. Halten Sie sich am Ausgang des Bahnhofs links und folgen Sie der Bahnhofstraße bis zur Altstadtbrücke. Auf der Brücke hat man einen faszinierenden Blick auf Burgberg, Dom und Albrechtsburg! Nach der **Überquerung der Elbe** gehen Sie geradeaus die Elbstraße entlang bis zum Markt. Dort biegen Sie rechts in die Burgstraße ein. Am oberen Ende geht die Burgstraße in einer leichten Linksbiegung in den Hohlweg über, der Sie unter der Schlossbrücke hindurch geradeaus bis zum Eingangstor der Evangelischen Akademie Meißen führt. Einen **Taxistand** finden Sie direkt am Bahnhof Meißen, die Fahrt zur Akademie kostet etwa 7,00 Euro.

Mit dem Auto fahren Sie in der unten angezeigten Karte **über die B6** auf der Hochuferstraße über die Meisastraße bis Lommatzcher Tor, dort biegen Sie links ab (Hinweisschild). An der Spitzkehre zur Freiheit ist unmittelbar der Eingang zum Klosterhof der Evangelischen Akademie Meißen.

Von der Autobahn A14 aus Richtung Nossen biegen Sie am Ortseingang Meißen von der B101 in Richtung Zentrum auf die Jahnstraße und Meisastraße ab. Am Lommatzcher Tor biegen Sie rechts ab. An der Spitzkehre zur Freiheit ist unmittelbar der Eingang zum Klosterhof der Evangelischen Akademie Meißen. **Die Einfahrt zu unserem Parkdeck** befindet sich an der Kreuzung Nossener Straße, Ecke Hintermauer. Der Hohlweg ist vom Markt aus nicht befahrbar!



Herausgeber

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16, 01662 Meißen

Telefon: 0 35 21 / 47 06 - 0

Telefax: 0 35 21 / 47 06 - 99

E-Mail: klosterhof@ev-akademie-meissen.de

Die Evangelische Akademie Meißen ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Verantwortlich für den Inhalt

Die Tagungen und Veranstaltungen werden durch die Studienleitung der Evangelischen Akademie Meißen konzipiert und durchgeführt.

Geschäftsführer der Evangelischen Akademie Meißen

Michael Ahner

E-Mail: michael.ahner@ev-akademie-meissen.de

Telefon: 0 35 21 / 47 06 - 13

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Andy Weinhold, M.A.

E-Mail: andy.weinhold@ev-akademie-meissen.de

Telefon: 0 35 21 / 47 06 - 278

Satz | Layout

Andy Weinhold, M.A.

Fotonachweis

Bastian Krüger, Andy Weinhold, Michael Ahner, Volker Kreidler, Fotolia, iStockphoto, Wikipedia, Archivaufnahmen

Druckausgabe

Die gedruckte können Sie gern kostenfrei bestellen. Ein Anruf unter 03521/4706-11 genügt und wir senden Ihnen Ihr persönliches Exemplar per Post.

Stand: November 2010 | Änderungen vorbehalten

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16, 01662 Meißen

Telefon: 0 35 21 / 47 06 -0

Telefax: 0 35 21 / 47 06 -99

E-Mail: klosterhof@ev-akademie-meissen.de

Aktuelle Informationen zum Programm der Evangelischen Akademie Meißen finden Sie auf unserer Webseite.

WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE